

Heute Freitag ladet zum Schlachtfest **ergebenst ein** **J. G. Montze in Reichels Garten.**

Heute Schlachtfest, wozu höflichst einladet **Schwein, Pachhofplatz Nr. 2.**
Auch ist daselbst ein Local für geschlossene Gesellschaften abzugeben.

Thüringer Hof, Burgstraße, heute Schlachtfest nebst einem feinen Glas Bier, wozu ergebenst einladet **A. Grimpe.**

Heute Schlachtfest bei Herrn. **Bothe, Hospitalstraße Nr. 11.**

Heute Schlachtfest. Es ladet ergebenst ein **Wlh. Friedrich, Zeizer Str. 23.**

Heute früh von 1/2 9 Uhr an Speckfuchen bei **J. G. Bill im Tunnel.**

Heute früh Speckfuchen. **Extrafeines Bier.** **Carl Weinert, Universitätsstraße Nr. 19.**

Cajeri's Restauration u. Kaffeegarten.

Heute Schlachtfest, wobei echt bayerisches und Lagerbier, so wie ff. Döllniger Gose in beliebigem Alter empfohlen wird. Gleichzeitig empfehle ich einen guten kräftigen Mittagstisch im Abonnement pr. Port. 5 π . **Heinrich Cajeri.**

Heute ladet zu Schlachtfest ergebenst ein **F. S. Küster, Kirch- und Johannisgassen-Ecke.**
Zugleich empfehle ich eine frische Sendung von dem so beliebten gebirgischen Bitterbier à Töpfchen 7 Pfennige. **D. D.**

Stadt Braunschweig. Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **F. W. Sebne.**

Gasthof zum Helm in Gutrisch.

Heute Freitag ladet zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein **Julius Jäger.**

Zur grünen Eiche in Lindenau.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut höflichst ein **Ch. Wolf.**

Restauration zum Wintergarten.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen zc. Zugleich empfehle ich sehr gutes echtes bayerisches Bier à 16 Pf. **Joseph Blekert.**

Restauration zum goldnen Hahn.

Heute 1/2 9 Uhr Speckfuchen, Abends Karpfen. Das Bier ist ausgezeichnet. **W. Schreiber.**

Morgen Schlachtfest. **E. Burkhardt, Neukirchhof Nr. 41.**

Morgen Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **E. Busch, gr. Windmühlenstraße Nr. 5.**

10 Ngr. Belohnung.

Verloren wurde ein Cigarren-Etui von der innern Stadt bis Berliner Bahnhof. Abzug. bei Hrn. Seidel im Keller Reichstr. 14.

Verloren wurde am 11. d. M. ein runder Rad-Dherring. Abzugeben gegen Dank und Belohnung Weststraße 55, 1. Etage.

Verloren wurde das Dienstbuch der Amalie Hänse. Abzugeben bei Hrn. Kühn, Ulrichsgasse 39.

Oeffentliche Sitzung

der **Leipziger Polytechnischen Gesellschaft**
erste Bürgerschule. Heute Abend 7 Uhr.

Präcis 7 1/4 Uhr wird das Protokoll verlesen.

Tagesordnung: 1) Vortrag des Herrn Fr. E. Kesperstein über die Destillationsproducte der Braunkohle unter Vorlegung von Proben und mit photometrischen Versuchen. — 2) Einige Vorzeigungen.

Das Directorium.

Kranken- und Leichen-Commun „Vorsicht.“

203. halbjähr. Quartal nächsten Sonntag den 23. d. M. Nachmittags 3 Uhr in der Bierhalle, große Windmühlenstraße. Hierbei Wahl zweier Rechnungsuntersucher. **Franz Vahlteich.**

Orpheus. Heute Abend Verein! D. B.

Der bekannte Herr, der Mittwoch Nachts im Odeon wahrscheinlich aus Irrthum **Müge** und **Chawltuch** an sich nahm, wird gebeten, selbiges gegen Dank bei Hrn. Hermann im Odeon abzugeben.

Das Urtheil des Herrn O. M. über die Vorlesung des Fräulein **Elise Schmidt** soll uns hier nicht zu einer eingehenden Antikritik herausfordern, um so weniger, als wir in manchen Punkten — nicht aber in den unfreundlichen, verlegenden Punkten — mit Herrn O. M. übereinstimmen können; jedoch können wir die Kritik nicht ruhig hinnehmen, welche in den Worten des Herrn O. M. über das **Publicum** ausgesprochen ist. Zwischen der Beurtheilung des Herrn O. M. und dem so entschieden und allseitig laut gewordenen Beifall des Publicums waltet nämlich ein so einschneidender Contrast ob, daß der Beifall dadurch ein arges Dementi und jeder Beifallspender eine derbe Lektion bekommt. Ueber den Standpunct der Auffassung des Fräulein **Elise Schmidt** läßt sich rechten, aber immerhin verdient die Leistung auf diesem Standpuncte hohe Anerkennung, welche Herr O. M. wohl auch hätte aussprechen können, ohne den strengen Anforderungen der classischen Kritik etwas zu vergeben. **E. R.**

Es muß bei aller Anerkennung der Federgewandtheit des O. M. entschieden protestirt werden, daß das, was wir gestern über Fräulein **Elise Schmidt** von ihm zu lesen bekamen, eine jener einsichtigen und gerechten Beurtheilungen sei, durch welche man die Hingabe an edlere und dankbare Kunstaufgaben fördert oder das so „schmerzlich“ vermiste Interesse für „ewige Dichtkunst“ erweckt. Vielleicht fehlt Recensenten selbst künstlerisch das Verständniß für von ihm zum ersten Male gesehene Formen oder Darstellungen, vielleicht fehlt ihm das einfach menschliche Verständniß für eine Verlegung, die inmitten eines begeisterten Wirkens Einzelheiten als „coquet“, „schablonenartig“ denuncirt. Eine solche Anklage könnte fast jedes edlere Streben einschüchtern, und würde Recensent wohl selbst nicht so weit gegangen sein, wenn ihm vor lauter orthodoxer Vertiefung in die Antike etwas von moderner Galanterie übrig geblieben wäre.

Zammerschade, daß Fräulein **Elise Schmidt** nicht eine andere Uebersetzung gelesen hat.

Fräulein **Elise Schmidt** wird mit aller Dringlichkeit und Höflichkeit ersucht wenigstens noch einmal eine dramatische Vorlesung zu halten.

Paßt auf!

Der schöne lange Tag von 9—12 Uhr.

Das Reiten wird fortgesetzt.

Aerztlicher Verein.

Heute Abend um 6 Uhr wissenschaftlicher Vortrag.